

„Muzimu wird es geben!“ rief mit leuchtenden Augen Inkafi.

Die beiden Wawendi erhoben sich, um ihre Schlafstätten aufzusuchen. Erst jetzt wandten sie sich wieder Simba zu; in den Sorgen und Hoffnungen um die Zukunft ihres Stammes hatten sie für kurze Zeit ihren Gast vergessen. Er aber hatte dem Gespräch mit Behmut gelauscht; was da vor seiner Seele entrollt wurde, es war ein Stück afrikanischer Geschichte.

Drittes Kapitel.

Die Araber.

Simbas Traum. — Suffs Rückkehr. — Wie die Miete bezahlt wurde. — Die „Schlange“ und ihre Herren. — Alte Bekannte. — Geheime Pläne. — Zauber geschichten. — Die Weltordnung der Araber. — Der Verräter. — Seradschis Vergangenheit. — Der geheime Beobachter.

Über den Bergen von Kungwe war die Sonne längst aufgegangen. Neugierig drangen ihre Strahlen durch Ritze und Spalten der Rohrwand in eins der Häuser im Tembe Mudimas; sie fielen auf das schlummernde Haupt Simbas, zitterten in seinem Haargelock, tanzten auf den Augenlidern und Wangen, als ob sie den Langschläfer zum Aufstehen mahnen wollten. Aber er wachte nicht auf, denn er hatte einen langen, langen Traum auszuträumen.

Kein Lug und Trug war in der Reihe von Bildern, die sich vor seiner Seele aufrollte. Leibhaftig wahr stieg vor ihm seine eigene Vergangenheit auf; der Traum war ja eine Erinnerung an sein junges wechselvolles Leben.

Wie rasch und doch deutlich flogen sie an ihm vorüber, die langen Jahre seiner eigenen Kindheit, seiner Jugend, seines ersten Mannesalters!

Er sah sein Vaterhaus wieder, sah sich selbst als jungen